

**Abendzeitung, 20.03.09**

Händel "Saul"

Kirsten Blaise, Sopran I

Simone Nold, Sopran II

Rebecca Martin, Alt

Thomas M. Allen, Tenor I

Ulrich Cordes, Tenor II

Konrad Jarnot, Bariton

Bach Collegium München

Münchener Bach-Chor

Hansjörg Albrecht, Leitung

**HERKULESSAAL****Erlaubte Freiheiten**

Warum nicht „Solomon“, „Susanna“ oder „Samson“? Mindestens 25 Oratorien hat Händel hinterlassen. Aber der Münchener Bach-Chor wagte sich nur bis zum aus der Staatsoper nachhaltig bekannten „Saul“. In der Ouvertüre musste sich das Bach Collegium erst zusammenraufen. Danach entdeckte Hansjörg Albrecht ein schönes Arioso im Anhang der leicht gekürzten Partitur und gestattete sich ein paar (erlaubte) Freiheiten: In Michals Arie und dem Trauermarsch wurden die Flöten durch die Orgel ersetzt, die Hexe von Endor (Tenor) übernahm auch den Geist des Samuel (Bass) und die Harfenistin fügte ein dramaturgisch sinnvolles Solo hinzu. Dem schlanken Chorklang entsprach das überraschend kleine, aber farbig klingende Orchester mit Theorbe und Cembalo als Schlagzeug. Ob Konrad Jarnots metallischer Bariton für die Titelrolle taugt, darüber ließe sich ebenso trefflich streiten wie über die Besetzung des David mit einer Altistin (Rebecca Martin) statt eines Countertenors. Aber wie dem auch sei: An dem von halb acht bis kurz vor elf dauernden Abend gab's Musik satt. Der mittelprächtigt gefüllte Saal spendete herzlichen Beifall. **RBR**